



Deutsch Aktuell

Top-Thema – Manuskript

Fankultur gegen Investorenmacht

Deutsche Fußballklubs sind durch die 50+1-Regel vor zu viel Einfluss von Investoren geschützt. Gleichzeitig kaufen englische Teams die Bundesliga leer. Der deutsche Fußball steht vor einer wichtigen Entscheidung.

Viele Fußballspieler sind in den letzten Jahren aus der deutschen Bundesliga zu englischen Mannschaften gewechselt. Einige von ihnen, wie z. B. Roberto Firmino oder Pierre-Emerick Aubameyang, **traten** dieses Jahr in den Finalspielen der beiden großen europäischen Wettbewerbe **an**, aus denen die meisten deutschen Teams schon früh **ausgeschieden** waren. Überraschend ist diese Entwicklung nicht, denn englische Klubs geben mit 1,6 Milliarden Euro mehr als dreimal so viel Geld für neue Spieler aus wie ihre deutschen **Konkurrenten**.

Das liegt auch daran, dass reiche **Investoren** in England Vereine komplett **übernehmen** können. In Deutschland gibt es dagegen die sogenannte 50+1-Regel. Diese **besagt**, dass ein Fußballklub maximal 49 Prozent seiner **Stimmrechte** an Investoren verkaufen darf. So können die Mitglieder weiterhin die **Geschicke** des Vereins **steuern**. Für Investoren jedoch sind die Vereine der Bundesliga dadurch weniger **attraktiv** als die der englischen Premier League. Schon seit einiger Zeit wird in Deutschland deshalb über die **Abschaffung** der 50+1-Regel diskutiert.

Sportökonom Christoph Breuer von der Deutschen Sporthochschule Köln sagt allerdings: „Das viele Geld in England kommt nicht nur von Investoren“. Deutlich höhere TV-**Erlöse** und höhere Ticketpreise **spülen** ebenfalls mehr **Geld in die Kassen** der englischen Klubs. Trotzdem halten einige Experten **Mehreinnahmen** in Millionenhöhe für möglich.

Andreas Rettig, Geschäftsführer des Hamburger Fußballklubs FC St. Pauli, kämpft für den Erhalt von 50+1 und fürchtet um die **Fankultur**, falls die Regel abgeschafft wird. Er sagt, dass es eine „besondere Emotionalität“ in Deutschland bei den Fans gibt, weil diese gleichzeitig die Besitzer der Vereine sind. Auch die Tickets sind im internationalen Vergleich in Deutschland günstig und die Stadien meistens voll. Die Mehrheit der Fans hat ebenfalls eine klare Meinung. Über 1000 Fangruppen haben 2018 die Erklärung „50+1 bleibt!“ unterschrieben, in der es heißt: „Der Fußball gehört keinen Einzelpersonen, Unternehmen oder Investoren. Er gehört uns allen.“

*Autoren: Philip Barnstorf; Christine Klatt
Redaktion: Ingo Pickel*



Deutsch Aktuell

Top-Thema – Manuskript

Glossar

Investor, -en (m.) – jemand, der z. B. eine Firma mit Geld unterstützt, um damit später mehr Geld zu verdienen

an|treten – hier: bei etwas (einem Wettbewerb) mitmachen

aus|scheiden – hier: ein Spiel/mehrere Spiele verlieren und deshalb nicht mehr mitspielen dürfen

Konkurrent, -en (m.) – jemand, der die gleichen Ziele hat wie man selbst und gegen den man gewinnen will

etwas übernehmen – hier: etwas (z. B. eine Firma) kaufen; die Kontrolle bekommen

besagen – zum Inhalt haben

Stimmrecht, -e (n.) – das Recht haben, etwas mitzuentcheiden

das Geschick, -e (n., hier meist im Plural) – hier: die Richtung; die Entwicklung

etwas steuern – hier: bestimmen, in welche Richtung sich etwas entwickeln soll

attraktiv – hier: so, dass etwas interessant und positiv für jemanden ist

Abschaffung (f., nur Singular) – hier: die offizielle Entscheidung, dass eine Regel/ein Gesetz nicht mehr existiert

Sportökonom, -en (m.) – eine Person, die sich mit der Wirtschaft von Sport beschäftigt

Erlös, -e (m.) – das Geld, das man durch den Verkauf von etwas verdient

Geld in die Kassen spülen – viel Geld durch etwas bekommen

Mehreinnahme, -n (f.) – das Geld, das zu dem normalen Einkommen dazukommt

Kultur, -en (f., hier meist im Singular) – hier: die besondere Art, wie eine gesellschaftliche Gruppe ist und was sie macht